



Sieben Mitglieder der HOIO Redaktion beim Bad im Lac Sefrido – natürlich in Kostümen aus dem Atelier Seneca. Von links nach rechts und von vorne nach hinten: Mike Musan (eben abgetaucht), Zafrina Musalek, Elsa Mudame, Gregor Muelas, Peter Polter (im Hintergrund), Ana Jaul Mohsen und Masa Emulo. (Bild Atelier Seneca)

HOIO REDAKTION

Die HOIO Redaktion ist verantwortlich für alle Inhalte, die auf diesen Seiten publiziert werden: Texte, Bilder, Filme und Töne. Wo weitere Autoren am Werk waren, werden sie auch ausdrücklich erwähnt. Dies gilt ähnlich auch für die Zusammenarbeit mit externen Beratern. Wir zeichnen die meisten dieser Seiten als Kollektiv – auch wenn die derzeit acht Redaktionsmitglieder natürlich je eigene Spezialgebiete und Neigungen haben. Zafrina Musalek zum Beispiel entdeckt mit ihrem Fahrrad immer wieder unbekannte Ecken auf Santa Lemusa. Masa Emulo interessiert sich für alle Fragen, die mit Fisch zu tun haben. Elsa Mudame liebt es, die Insel mit ihrer Kamera zu bereisen – mit Blick fürs Grosse wie fürs Kleine. Ana Jaul Mohsen lässt sich von traditionellen Rezepten inspirieren, Mike Musan hat ein Faible für Gewürze, Gregor Muelas für Literatur. Peter Polter reist gerne und Samuel Herzog ist auf ungewöhnliche Speisen aus.

Wir sind ein gutes Team, deshalb müssen individuelle Leistungen auch nicht speziell heraus gestellt werden. Einzelne Projekte allerdings sind so persönlich, dass sie nicht von einem Kollektiv verant-

HOIO REDAKTION

redaktion@hoio.org

Hauptsitz

8, Rue d'Athènes
SL-IRO Port-Louis
Santa Lemusa

Büro in Paris

34, Rue Beaurepaire
F-75010 Paris
France

Büro in Zürich

Zollikerstrasse 209
CH-8008 Zürich
Schweiz

DIE BILDER DER REDAKTION

Lange haben wir auf unseren Seiten die HOIO Redaktion mit Bildern vorgestellt, die jedes Mitglied selbst ausgewählt hat. Das Resultat war sehr heterogen – denn wenn es um die Selbstdarstellung geht, dann kommen wir alle schnell ein wenig ins Schleudern. Im Sommer 2014 haben wir uns dann dazu durchgerungen, ein professionelles Foto-Studio aufzusuchen. Die Arbeit von HOIO entfaltet sich vorrangig im digitalen Raum – da schien es uns passend, wenigstens bei den Porträts unserer Redaktion analoges Gegensteuer zu geben. Der Virtualität, die ja auch immer ein leicht irrealer Seite hat, wollten wir die Faktizität des Materials entgegensetzen. Das Atelier Seneca war die perfekte Lösung für uns. Hanna Drück, die Chefin des Studios, fotografiert nach Möglichkeit mit analogen Mitteln – und entwickelt die Bilder selbst in ihrem Labor. Das Haus ist auch ein kleines Fotografie-Museum und verfügt ausserdem über einen gigantischen Fundus von Kleidern und Gegenständen aller Art aus den letzten gut zweihundert Jahren. Dieser Versuchung konnten wir nicht widerstehen – und so suchte sich jede Redaktorin und jeder Redaktor ein passendes Kostüm aus und setzte sich damit an einem Ort seiner Wahl in Szene. Drück fotografierte gleichzeitig digital und mit einem Apparat aus ihrem Fundus. Natürlich sind die digitalen Bilder technisch erheblich besser – zumal einige der alten Geräte nicht mehr ganz einwandfrei funktionieren. Trotzdem war für uns schon nach einer kurzen Diskussion klar, dass wir uns hier mit den Bildern der alten Kameras präsentieren wollen.

wortet werden können. Dazu gehören die *Episoda*, die Peter Polter seit 2012 auch im Auftrag des lemusischen Senders Anat realisiert (bei der Entwicklung der dazugehörigen Rezepte aber stehen wir ihm natürlich zur Seite). Ebenso gehört das Tagebuch-Projekt *Von Flasche zu Flasche* dazu, mit dem Samuel Herzog seit Sommer 2013 unsere Redaktionskasse unter den Tisch säuft. Wenn wir ausserhalb unserer Seiten in Erscheinung treten, dann ist es manchmal unumgänglich, dass wir das eine oder andere Redaktionsmitglied als Stellvertreter vorschicken. So Beispiel im Fall der *Mundstücke*, von denen einige nicht nur auf unseren Seiten publiziert wurden, sondern 2014 auch in der *Neuen Zürcher Zeitung* erschienen.

Die HOIO Redaktion wurde 2001 von Zafrina Musalek, Samuel Herzog und Mike Musan gegründet – als Folge eines rauschhaften Abends am Hafen von Port-Louis und einer langen Diskussion am Morgen danach. Im Folgejahr stiess Gregor Muelas dazu, 2005 dann Elsa Mudame und im Jahr darauf Masa Emulo. Peter Polter ist seit 2007 mit dabei und Ana Jaul Mohsen seit 2008. Zu Beginn wurden die Texte und Bilder vor allem in Zeitschriften publiziert – ausserdem gaben wir sogenannte *Infoblätter* heraus, die man in einem Ordner sammeln konnte. Bereits 2002 schalteten wir eine erste Webseite auf, die im Jahr darauf dank der Hilfe der Internet-Plattform Xcult (Reinhard Storz) deutliche Verbesserungen erfuhr. 2006 brachten wir eine dritte Webseite heraus und schon 2009 die vierte. Erst 2011 stellten wir, angeregt durch Laurent Schmid (activerat) auf Content Management um und fanden in Gerold Ritter (e-hist) einen zuverlässigen Partner, der uns technisch über so manche Hürde helfen konnte. Im Sommer 2014 machten wir die Seite für responsives Design flott.

Eine grössere Veränderung gab es Ende Juni 2016, als die Diktatorin Odette Sissay sämtliche Server auf der Insel blockieren liess und wir den Zugriff auf unsere Webseite verloren. Wir beschlossen in der Folge, unsere Inhalte künftig nicht mehr für eine Webseite aufzubereiten, sondern als PDF zu gestalten. Wir richteten online ein Verzeichnis dieser Beiträge ein und schufen einen Blog als eine Art Portal zu diesen PDF's. Nach einem Unterbruch von fünf Monaten gingen wir am 27. November quasi wieder «auf Sendung».

Die HOIO Redaktion ist eng verbunden mit der Firma HOIO, die Gewürze aus Santa Lemusa importiert. Gewürze sind vielleicht nicht das ökonomisch wichtigste, sicher aber das kulturell bedeutendste und das vielfältigste Agrarprodukt von Santa Lemusa. Deshalb spielen sie auf diesen Seiten auch eine zentrale Rolle. Die Interessen der HOIO Redaktion aber gehen natürlich weit darüber hinaus und berühren im Grunde alle kulinarischen Themengebiete. Ausserdem geht es auf diesen Seiten selbstverständlich immer wieder um Santa Lemusa. Die Liebe zu dieser Insel ist denn auch das, was die ganz verschiedenen Biographien der Redaktions-Mitglieder verbindet, was diese ganz unterschiedlichen Wesen zusammengeführt hat.

Die HOIO Redaktion hat ihren Hauptsitz an der Rue d'Athènes in Port-Louis, operiert aber auch von Paris und Zürich aus.



Die Religionswissenschaftlerin Masa Emulo hat sich aus dem Fundus des Atelier Seneca eine Bluse der 1940er Jahre ausgewählt. Sie sitzt hier im Garten des Fotostudios – hinter ihr die Büste von Seneca.

MASA EMULO

Masa Emulo kam 1960 in Saragossa zur Welt. 1972 zog sie mit ihren Eltern nach Leverkusen. Nach der Schule studierte sie Psychologie und Religionswissenschaften in Berlin und München. 1992 begann sie eine Dissertation zum Thema «Person und Identität in der personalen Psychotherapie». Im Jahr darauf allerdings trat sie einer Strassentheater Truppe bei, die sich Willkür & Walkür nannte – eine bunte Mischung aus Akrobaten, Transvestiten, Sängerinnen und Clowns. Mit dieser Gang tourte sie durch Europa und trat an Festivals auf. 1998 fuhr sie an ein Festival nach Taiwan, wo sie über einen Kollegen aus Taipei mit Robert Tū Láo bekannt wurde – dem Besitzer einer Kette von Fischsuppen-Restaurants. Sie heirateten und Masa blieb acht Jahre in Taiwan. 2004 traf sie Samuel Herzog in Taipeh, der dort einen Vortrag über Santa Lemusa hielt – noch im selben Jahr verbrachte sie erstmals ihre Ferien auf der Insel. Zwei Jahre später trennte sie sich von Tū Láo und zog nach Zürich, um dort am Freud-Institut ihre Studien weiterzuführen. «Das Instituts-Leben aber war, so seltsam das klingen mag, nichts mehr für mich», erinnert sie sich. Also nahm sie einen Job in einem Bio-Laden an und begann gleichzeitig mit der Arbeit an einem Buch über das «Fischessen in den Religionen der Welt». Bei so einer Geschichte erstaunt es kaum, dass sich Masa Emulo hervorragend auskennt mit allem, was es aus dem Wasser zu holen gibt. «Kaum hatte ich mich von meinem Mann getrennt, begann ich mich selbst für Fische und Meeresfrüchte zu interessieren», erinnert sich Masa: «In Zürich ist man da schlecht bedient – aber es ist ein schöner Vorwand, immer wieder nach Santa Lemusa zu fahren.» Masa Emulo ist seit 2006 Mitglied der HOIO-Redaktion und gehört auch zum Team der HOIO Experimentierküche.



Samuel Herzog hat darauf bestanden, sein eigenes Kostüm zum Fototermin im Atelier Seneca mitzubringen: eine bayrische Lederhose, die er von seinen Grosseltern in München geerbt hat. Er posierte hier neben dem Elefanten Maupassant in der Ménagerie du Parc des Brumes. Die Aufnahme erfolgte mit einer Agfa Isolette, die ebenfalls aus dem Münchner Erbe stammt

SAMUEL HERZOG

Samuel Herzog kam 1966 in Basel zur Welt. Er studierte Kunstgeschichte in Basel und Bern. 1988-1994 leitete er den Kunstraum «Fafa's Kabinett» in Basel und Biel. 1995 begann er als freier Kunstjournalist für diverse Medien zu schreiben. 2001 unternahm er mit Zafrina Musalek eine Fahrradtour von Sentores nach Maizyé ganz im Norden von Santa Lemusa. Seit seiner Kindheit ein begeisterter Koch, ist Samuel Herzog fasziniert von dem kulinarischen Reichtum der Insel. Noch im selben Jahr gründet er die Firma HOIO, die Spezialitäten von Santa Lemusa importiert und sich für die Verbreitung der lemusischen Kultur einsetzt. Von 2002 bis 2016 war er nebenbei Redaktor für bildende Kunst bei der *Neuen Zürcher Zeitung*. Er lebt heute in Zürich. Samuel Herzog ist seit 2001 Mitglied der HOIO Redaktion, er ist der Geschäftsführer des Unternehmens HOIO und gehört auch zum Team der HOIO Experimentierküche.

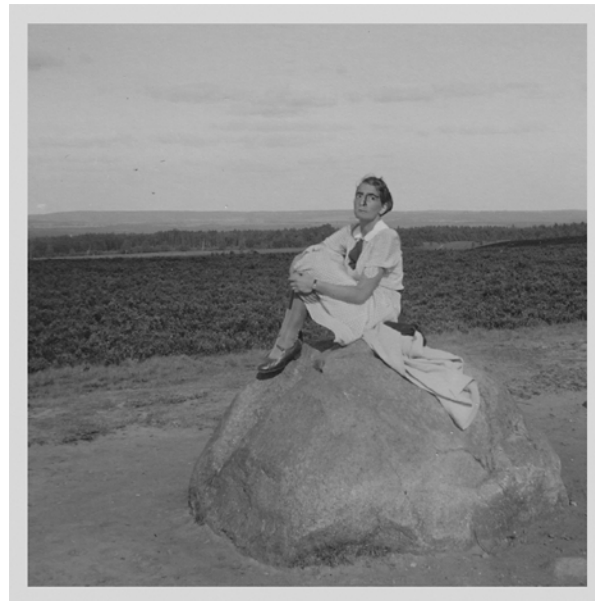
PS: Auf *Wikipedia* liest man immer wieder, Samuel Herzog sei lediglich ein Pseudonym von Peter Polter. Das stimmt nur insofern, als Samuel gelegentlich Texte von Peter unter seinem Namen in der Zeitung publiziert. Die zwei sind eng befreundet und haben auch schon gemeinsam Texte verfasst.



Die Künstlerin Ana Jaul Mohsen hat im Fundus des Atelier Seneca einen fragilen Rock aus dem späten 19. Jahrhundert gefunden, mit dem sie hier ganz artig im Jardin Sidarel posiert. Die passende Frisur hat ihr Mike Musan auf den Kopf gezaubert: «Mit nichts als Kernseife und einem Haartrockner – sehr viel Kernseife allerdings.»

ANA JAUL MOHSEN

Anna Jaul Mohsen kam 1971 in Malmö zur Welt. Sie studierte daselbst an der Konsthögskolan, später auch in Köln. 1995/96 lebte sie im Rahmen eines Atelierstipendiums ein Jahr lang im Norden Norwegens. 1998 hielt sie sich mehrere Monate in Kairo auf, um Arabisch zu lernen, die Sprache ihres Vaters: «Obwohl das Arabische wohl neben mir in der Wiege gelegen hatte, kam ich damit nicht wirklich voran. Ich war wohl durch und durch Skandinavierin.» Allerdings entdeckte sie in Kairo die arabische Küche und reiste in den folgenden Jahren nach Beirut, Marokko, Amman und Istanbul. 2002 eröffnete sie gemeinsam mit einem türkischen Freund einen eigenen Kunstraum in Berlin, in dem sie auch Essen und Getränke anbot. Doch dann «wurde der Kunstraum immer mehr zu einem billigen Restaurant, was mich schliesslich nicht mehr interessierte.» 2006 bis 2008 hielt sie sich im Rahmen verschiedener Atelierstipendien erst wieder in Istanbul, dann in Krakau, Paris und schliesslich in Port-Louis auf, wo sie Mike Musan begegnete. Auf seine Anregung hin bewarb sie sich für Atelierstipendien in Zürich sowie in Basel, um schliesslich in Aarau zu landen. Quasi als künstlerisches Projekt schlug sie der HOIO Redaktion die Einrichtung einer speziellen Küche für die systematischen Experimentieren und Erarbeitung neuer Rezepte vor. Diese Küche konnte zwar nicht in der von ihr ausgedachten Art realisiert werden, doch führte ihr Vorstoss zur Gründung des HOIO Küchenteams. Zwischen ihren häufigen Aufenthalten in den unterschiedlichsten Gästeteliers dieser Welt sowie ihren Reisen nach Santa Lemusa lebt Ana Jaul Mohsen heute in Zürich. Sie ist seit 2008 Mitglied der HOIO Redaktion und selbstverständlich gehört sie auch zum Team der Experimentierküche.



Die Archäologin und Fotografin Elsa Mudame (hier vor einem Feld mit Kichererbsen nördlich von Sasselin) hat aus dem Fundus des Atelier Seneca einen Rock aus den 1930er Jahren gewählt.

ELSA MUDAME

Elsa Mudame kam 1970 in Les Balcons de la Bandole zur Welt. Im Alter von 8 Jahren zog sie mit ihren Eltern nach Paris und wenig später nach Hamburg. Sie studierte Kunst (vor allem Fotografie) in Hamburg und zog 1994 für zwei Jahre nach Australien, wo sie in Melbourne als Lehrerin Deutsch und Französisch unterrichtete. 1999 heiratete sie einen Weinhändler aus dem Hunter Valley, liess sich jedoch zwei Jahre später bereits wieder scheiden. 2001 zog sie nach Santa Lemusa zurück, wo sie noch im selben Jahr ein Studium in Prähistorie und Mittelalter-Archäologie begann. Sie setzte ihre Ausbildung teilweise in Paris fort und schloss 2006 mit einer Arbeit über die Keramik der Liliac-Kultur ab. Bereits 2005 zog sie nach Zürich, wo sie an der Gertrudestrasse eine grosse Wohnung geerbt hatte. Sie nahm als Fotografin an archäologischen Kampagnen in der Schweiz teil, war aber vor allem an verschiedenen Ausgrabungen auf Santa Lemusa aktiv beteiligt und legte diverse Publikationen zu lemusischen Themen vor. 2011 war sie bei einigen der Funde mit dabei, die eine völlige Revision der Inselgeschichte nötig machten. 2012 gab sie zusammen mit Gregor Muelas unter dem Titel .sl einen neuen Reiseführer der Insel heraus. Elsa Mudame arbeitet als Fotografin und als Archäologin, sie lebt in Zürich und Port-Louis – ausserdem zieht es sie oft nach Paris. Elsa Mudame ist seit 2005 Mitglied der HOIO Redaktion und gehört auch zum Team der HOIO Experimentierküche.



Gregor Muelas wollte Hanna Drück, die Chefin des Atelier Seneca, mit auf seinem Foto haben. Aus ihrem reichen Fundus wählte er Anzüge der 1920er Jahre und organisierte eine Teestunde im Garten an der Rue Hanoi.

GREGOR MUELAS

Gregor Muelas kam 1962 in einem Vorort von Port-Louis zur Welt. Er studierte Deutsche Literatur und Geschichte an der Universität von Santa Lemusa und später in Wien. Seit 1984 schreibt er für diverse Zeitungen: bis zu deren Einstellung 1986 für *Glas*, später für die *Gazette de Port-Louis* und auch für *Leko* – vor allem über Literatur und historische Themen. Er verfasste Beiträge für verschiedene Kataloge und Lexika. Muelas veröffentlichte auch zwei Gedichtbände und eine Reihe von Kurzgeschichten in Anthologien. 2011 wurde er Mitglied der vom Parlament eingesetzten Commission d'ajustement, die sich um die dringend nötige Revision der Inselgeschichte kümmert. 2012 veröffentlicht Muelas zusammen mit Elsa Mudame einen neuen Reiseführer der Insel mit dem Titel *.s/*. Gregor Muelas lebt in Port-Louis. Er ist seit 2002 Mitglied der HOIO Redaktion.



Die Fahrradmechanikerin Zafrina Musalek hat im Fundus des Atelier Seneca Kleider aus den 1950er Jahren gewählt. Die Fahrräder hat sie bei einem Arbeitskollegen in Port-Louis ausgegraben – hier radelt sie neben Samuel Herzog über einen Feldweg bei St-Anne en Pyès. Die Rolex war ihrer Geschwindigkeit nicht ganz gewachsen.

ZAFRINA MUSALEK

Zafrina Musalek kam 1968 in Wien zur Welt. Sie studierte Soziologie, brach dann aber zu einer mehrjährigen Reise durch Afrika auf. Immer schon eine begeisterte Radlerin, machte sie ihr Hobby 1999 zum Beruf und schloss 2002 eine Lehre als Fahrradmechanikerin ab. Im Jahr 2000 begegnete sie Samuel Herzog während einer Alpenüberquerung auf dem Col du Galibier. Ein Jahr später unternahmen die zwei gemeinsam eine Tour von Sentores nach Maizyé ganz im Norden von Santa Lemusa. Seither hat Zafrina die Insel wiederholt mit dem Fahrrad bereist. Es gibt wohl nur wenige Zeitgenossen, die Santa Lemusa so gut kennen wie sie – viele Orte haben wir auf ihre Anregung hin porträtiert. Heute arbeitet Zafrina in einer Zürcher Galerie und pendelt zwischen Zürich und Wien. Sie kann jedoch ihre Finger nicht ganz von den Fahrrädern lassen – wo also auf diesen Seiten Spuren von Kettenschmiere zu finden sind, stammen sie ganz bestimmt von ihr. Zafrina ist seit 2001 Mitglied der HOIO Redaktion und gehört zum Team der HOIO Experimentierküche.



Grosse Inszenierung: Mike Musan (in der Mitte) hat einige seiner Freunde mit zum Fototermin ins Atelier Seneca gebracht, und alle haben sie sich im Stil der 1930er Jahre verkleidet. Das Bild entstand in dem alten Schulzimmer, das zum Atelier gehört. Im Anschluss an den Fototermin gab es eine Party – stilsicher: im Lajwa.

MIKE MUSAN

Mike Musan kam 1963 in Port-Louis zur Welt – als Sohn einer chinesischen Köchin, die im Quartier Vapeur ein Restaurant betrieb. Er wurde auf den Namen Wèi Mù Sān (伪木山) getauft. Er begann ein Studium in Französischer Literatur, liess sich aber gleichzeitig auch zum Coiffeur ausbilden und arbeitete einige Jahre in verschiedenen Salons. Während einer Exkursion nach Paris verliebte er sich in eine Kommilitonin, deren Familie ursprünglich aus Kerala stammte. Er begann sich mit Yoga auseinanderzusetzen, nahm eine Stelle in der Boutique Charminar in Sassin an und brach wenig später zu seiner ersten Indienreise auf. In Bombay packte ihn das «Gewürzfieber», wie er selbst sich ausdrückt, gleichzeitig gab er seinen chinesischen Namen zugunsten des für indische Zungen einfacheren Mike Musan auf («Meine Mutter hat mir kein Chinesisch beigebracht, deshalb fand ich meinen Namen sowieso etwas eigentümlich»). In den folgenden Jahren unternahm er ausgedehnte Reisen durch Südostasien – interessierte sich aber auch immer stärker für die Gewürzproduktion auf Santa Lemusa, wo er gelegentlich für Suzanne Confiant und die Boutique Cho arbeitete. Auch heute noch sind Gewürze Mikes grosse Passion – sein Wissen um Charakter und Verwendung von Aromastoffen ist für diese Seiten von zentraler Bedeutung. Mike Musan ist seit 2001 Mitglied der HOIO Redaktion und ist der Stellvertretende Geschäftsführer des Unternehmens HOIO. Im Frühling 2016 eröffnet er sein eigenes Gewürz-Geschäft an der Place de Rome, unmittelbar hinter dem Rathaus von Port-Louis: die Boutique Masaale.



Peter Polter hat im Fundus des Atelier Seneca einen eleganten Sommeranzug aus den 1930er Jahren entdeckt – und sich damit nachdenklich ins Studierzimmer an der Rue Hanoi gesetzt, das Hanna Drück weitgehend unverändert belassen hat.

PETER POLTER

Peter Polter kam 1964 in Palmheim zur Welt. Er studierte Ethnologie, lemusische Archäologie und Religionswissenschaften an der Universität von Santa Lemusa und schloss 1992 mit einer Arbeit über *Das Essen in der Liliac-Kultur* ab. Er unternahm diverse Reisen nach Europa, arbeitete auf archäologischen Ausgrabungsstätten und schrieb für verschiedene Zeitungen. 1995 zog er nach Paris und war in den kommenden Jahren vor allem als Reisebegleiter tätig, ab 2006 auch als Korrespondent für RaL (Radio Lemusa). 2007 realisierte er einen Bericht über eine Ausstellung in Ivry-sur-Seine – und lernte bei dieser Gelegenheit verschiedene Mitglieder von HOIO kennen. 2009 kehrte Polter nach Santa Lemusa zurück, wo er für Anat 3 (die deutsche Welle der Antenne Atlantique) eine Sendung über kulinarische Grenzgebiete entwickelte, die jedoch nie realisiert wurde. Seit 2011 ist Peter Polter als Reporter auf dem Planeten unterwegs und schickt in unregelmässiger Folge seine Episoden nach Santa Lemusa zurück, die wir auch auf diesen Seiten publizieren. Peter Polter wohnt in Palmheim, Paris und Zürich. Er ist seit 2007 Mitglied der HOIO Redaktion.